

Augustinibote



Neues aus dem Seelsorgeraum Sankt Augustinus



Wie eine Blume auf dem Feld
ließ ich dich wachsen.
Und du bist herangewachsen,
bist groß geworden und herr-
lich aufgeblüht. Hes 16,7



Bromberg			Edlitz, Grimmenstein/Hohegg			Scheiblingkirchen			Thernberg		
Mag. Florian Hellwagner Pfarramt Bromberg Markt 1 2833 Bromberg 02629 / 82 01			Mag. Ulrich Dambeck 0676 / 96 42 9 85 (Montag Ruhetag) Msgr. Baudouin Muankembe 0680 / 143 18 90 (Mittwoch Ruhetag) Pfarramt Edlitz Markt 1 2842 Edlitz 02644 / 72 42 pfarre.edlitz@aon.at http://www.pfarre-edlitz.at			Pfarramt Scheiblingkirchen Pfarrgasse 36 2831 Scheiblingkirchen 02629 / 22 29 pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at			Pfarramt Thernberg Markt 3 2832 Thernberg 02629 / 35 98 pfarre@thernberg.at http://pfarre.thernberg.at		
Amtsstunden											
						Di. 08:00 - 12:00 Uhr Fr. 08:00 - 12:00 Uhr			Di. 08:00 - 11:00 Uhr Fr. 08:00 - 11:00 Uhr		
Sprechstunden des Pfarrers oder nach telefonischer Vereinbarung											
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr			Mo. 10:00 - 12:00 Uhr Fr. 10:00 - 12:00 Uhr			Di. 09:00 - 10:00 Uhr Fr. 08:00 - 09:30 Uhr					
Sonntagsmessen						Wochentagsmessen					
Zeit	Ort	Bemerkung	Zeit	Ort	Bemerkung	Zeit	Ort	Bemerkung	Zeit	Ort	Bemerkung
Sa 15:30	Hohegg KH		Mo 07:00	Grimmenstein	Morgenlob	18:30	Thernberg		Di 08:00	Grimmenstein	
18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat	10:15	Scheiblingkirchen LPH		18:30	Edlitz		10:15	Scheiblingkirchen LPH	
18:30	Grimmenstein		Do 07:00	Grimmenstein		15:00	Hohegg		15:00	Hohegg	
18:30	Scheiblingkirchen		15:00	Thernberg		18:30	Thernberg		18:30	Thernberg	
So 08:15	Grimmenstein		Fr 07:00	Bromberg		07:00	Edlitz		07:00	Edlitz	
08:15	Scheiblingkirchen		07:00	Edlitz		07:15	Scheiblingkirchen		07:15	Scheiblingkirchen	
08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat	15:45	Hohegg Blindenheim		07:15	Scheiblingkirchen		15:45	Hohegg Blindenheim	
09:00	Hohegg Kapelle					07:15	Scheiblingkirchen				
09:30	Edlitz										
09:30	Thernberg										
10:00	Oberschlatten	1. So im Monat									
10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat									

In eigener Sache

Frühlingsgefühle



Wir haben diesmal ein sehr breites Schwerpunktthema gewählt. Vieles kann mit Frühlingsgefühlen assoziiert werden. Aufbruch, Neubeginn, Aufer-

stehung, Liebe, Heiterkeit, Unbeschwertheit oder auch Aufatmen, Natur und verschwenderische Pracht sind nur einige Begriffe die sich uns unmittelbar aufdrängen. So breit wie das Thema sind auch die Beiträge im vorliegenden Augustiniboten.

Apropos Aufbruch und Neubeginn: Auch für uns vom Redaktionsteam ist die Gestaltung und Themenfindung ein Neubeginn. Wie im letzten AB an dieser Stelle angekündigt, wollen wir den Augustiniboten für Sie, werte Leser, interessanter gestalten und direkter auf Ihre Wünsche und Interessen eingehen.

Fühlen sie sich eingeladen mit Ihren Beiträgen und Kommentaren dieses Medium lebendig zu gestalten.

Dazu haben wir eine Email-Adresse eingerichtet:

augustinibote@sankt-augustinus.at

An dieser Stelle wollen wir uns für die vielen Rückmeldungen zum letzten AB bedanken und wünschen Ihnen viel Gewinn bei der Lektüre.

Für das Redaktionsteam, *Franz Gallei*



Liebe Mitchristen unseres Seelsorgeraumes St. Augustinus

*"Erlesener Wein und Salböl sollen uns reichlich fließen,
keine Blume des Frühlings darf uns entgehen." (Weisheit 2,7)*



Foto: E. Fürst

Zweischneidigkeit des Frühlings

Das Phänomen „Frühling“ samt der damit verbundenen Gefühle ist ein sehr zweischneidiges, wie uns einige „Frühlings“ der letzten Jahrzehnte verdeutlichen:

Der „Prager Frühling“ des Jahres 1968 war durch den Einmarsch sowjetischer Truppen ein ebenso kurzfristiges Phänomen wie der „Arabische Frühling“ 2011, welcher in das „Lybische Chaos“ und den immer noch tobenden Syrienkrieg mündete.

Die Hoffnungen des Jahres 2013, durch einen sogenannten „Franziskus-Effekt“ würde ein neuer kirchlicher Frühling anbrechen, sind inzwischen an der knallharten Realität zerschellt und haben der Ernüchterung darüber Platz gemacht, dass der „säkulare Winter“ doch einen sehr langen und eisigen Atem hat, ohne dass dies dem päpstlichen Hoffnungsstifter anzulasten ist.

Auch der Umstand, dass in den letzten Jahren die Frühlingsphase der Natur immer kürzer wird und schnell in von brutalen Hitzewellen geprägten Sommer umschlägt, sollte uns zu denken geben.

Jeder Frühling trägt die blauäugige Versuchung in sich, jetzt den sofortigen Anbruch ewiger Glückseligkeit kommen zu sehen, was aber immer wieder schnell durch das Anbrechen ungünstiger Jahreszeiten auf den Boden harter Tatsachen zurück geworfen wird.

Der „Galiläische Frühling“ und die Folgen

Solche Erfahrungen sind nicht neu:

Bibelforscher kennen den „Galiläischen Frühling“, sie bezeichnen damit die ersten 6 Kapitel des Markus-Evangeliums, wo ein gewaltiger Aufbruch hin zum Reich Gottes von statten geht: Jesus wirkt viele Wunder, seine Gemeinschaft strukturiert sich, Scharen von Menschen folgen ihm „und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa“ ([Mk 1,28](#))

Dem schließen sich aber ab Kapitel 7 nach Streitgesprächen mit den Pharisäern und Schriftgelehrten verschiedene Misserfolge und Widerstände an, die dann zu Verhaftung, Verurteilung und Kreuzigung führen. Man sieht, die Zeiten wiederholen sich.

Was sollen wir also tun?

Die Frühlingsgefühle genießen

Auch wenn Frühlingsgefühle vergänglich sind, dürfen und sollen sie dennoch genossen werden, freilich in weiser Voraussicht auf die Dinge, die noch folgen werden.

Oasen schaffen

Wer von Wüste umgeben ist, muss die Oasen pflegen, die vorhanden sind. Auch in kirchlich schwierigen (Jahres) Zeiten gibt es solche Stützpunkte und Hoffungsanker, die Mut machen: Das kürzlich erfolgte Mission-Manifest in Augsburg, unsere gemeinsame PGR-Klausur zum Thema „Jugend“ und viele kleine, persönliche Alltagserfahrungen zeigen immer wieder, dass Glaube und Kirche letztlich nicht totzukriegen sind. Kirchliche Gemeinschaften und Pfarren haben die Aufgabe, solche Erfahrungen auch bei schwerem Gegenwind lebendig zu halten.

Konstanz bewahren

Auch in Bedrängnis und in der Hitze des Gefechtes gilt es, kühlen Kopf zu bewahren und am überlieferten Glauben festzuhalten. Paulus beschwört seinen Schüler Timotheus: „Verkünde das Wort, tritt dafür ein, ob man es hören will oder nicht; weise zurecht, tadle, ermahne, in unermüdlicher und geduldiger Belehrung. Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien zuwenden. Du aber sei in allem nüchtern, ertrage das Leiden, verkünde das Evangelium, erfülle treu deinen Dienst!“ (2 Tim 2-5)

Die Hoffnung auf Auferstehung

Kurz nach Frühlingsbeginn begeht die Kirche die Feier von Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu. So wird deutlich, dass jedem Niedergang auch ein Neubeginn innewohnt, der bisweilen freilich unendlich viel Geduld von uns verlangt. Ein Frühling macht zwar noch lange kein Ostern, aber die Osterbotschaft bestärkt uns darin, dass auf kurz oder lang jeder Frühling trotz manchen Spätfrostes früher oder später seine Früchte bringen wird.

In diesem Sinne wünscht einen erfrischenden Frühling und ein von Lebensfreude erfülltes Osterfest

Ulrich Lambertz

Inhalt

Seite	Inhalt	Seite	Inhalt	Seite	Inhalt
2	Serviceangebote der Pfarren	11	Berichte aus dem Seelsorgeraum	20 - 23	Termine
3	Wort des Pfarrers	12,13	Kinderseite	24	Angedacht, Vorschau
4-9	Berichte aus dem Seelsorgeraum	14,15	Was sagt der Franz		
10	Frühlingsgefühle	16-19	Frühlingsgefühle		



Caritas

Vom Pfarrcafe, der Sachspendensammlung und darüber hinaus

Im letzten September hatten wir in unserem Pfarrsaal in Edlitz einen Caritas Stammtisch mit der zuständigen Regionalbetreuerin Karin Partel. Es waren dazu alle Caritasverantwortlichen des Dekanats Kirchberg eingeladen auch aus der Pfarre Lichtenegg war eine Frau anwesend. So ein Treffen soll ein Austausch sein welche Aktionen in den jeweiligen Pfarren durchgeführt werden. In Zukunft wollen wir uns zweimal jährlich treffen, abwechselnd im Pfarrgebiet.

Kurz vor Weihnachten haben wir eine Brillensammelaktion abgeschlossen an welcher sich auch die Pfarren Scheiblingkirchen und Thernberg beteiligten. Drei große Kartons mit Brillen konnten an das Brillenapostolat nach Wien geschickt werden.

Im Jahre 1974 hat ein Kapuzinermönch diese Aktion ins Leben gerufen. Seither werden jährlich viele Brillen gesammelt, nach Frankreich zur Wiederherstellung und weiter in arme Länder wie Afrika versandt.

Danke allen die an dieser Aktion beteiligt waren!

Letzten Sonntag im Jänner war wieder unser Pfarrcafe` der Caritas. Es war ganz gut besucht. Vier unserer Firmkandidaten haben uns von der Vorbereitung bis zum Abwasch tatkräftig geholfen bei ihnen bedanken wir uns besonders! Danke auch unserem Caritas Team fürs Kuchen backen und die gesamte Organisation und Hilfe!



Foto: Maria Grundtner

Diesmal wollen wir auch die Fleckerlstrickerinnen und jene, welche daraus

Caritas & Du

Decken nähen oder zusammenhäkeln erwähnen. Etwa 60 solcher Decken wurden letztes Jahr gefertigt. 40 davon hat Christine Fleck nach Ternitz gebracht. Von dort holt diese Decken ein Priester aus Rumänien, welcher in der Pfarre Pulkau tätig ist. Beim Besuch seiner Heimat bringt er diese dann einem Priesterkollegen in Rumänien. Dort werden diese Decken hauptsächlich an Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder an Kranke verteilt. 11 Stück wurden von Hlavka Resi nach Ungarn in ein Waisenhaus und Altenheim gegeben und weitere 8 Decken hat unsere KFB beim Adventmarkt verkauft.

Diese Tätigkeit läuft nicht direkt über die Caritas und dennoch, finde ich, ist genau solch ein Tun Dienst an unseren Mitmenschen - also unser Aller Auftrag! Ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für die vielen Stunden, welche kaum gesehen werden und doch viel Not lindern helfen!

Wolle dafür, wird immer dankend angenommen.

Maria Grundtner

KJ Scheiblingkirchen

Das neue Kalenderjahr begann bereits ausgelassen und bunt mit dem alljährlichen

Kindermaskenball

am 7. Jänner im Gasthaus Reisenbauer. Die zahlreichen Kinder erfreuten sich an lustigen Spielen und zeigten bei diversen Wettbewerben ihr Können. Ein voller Erfolg war auch die Kostümpräsentation, sowie die Tombola und das Schätzspiel für Jung und Alt, bei welchem man tolle Preise, gesponsert von lokalen und regionalen Betrieben, gewinnen konnte. Ein großes Dan-

keschön an alle Mitwirkenden, die uns diesen Nachmittag jedes Jahr aufs Neue ermöglichen und natürlich an die vielen Gäste!

2018 begann nicht nur großartig, sondern geht auch so weiter mit unserer neuen Veranstaltung!

Wir laden am 10. März auf den Spielplatz in Gleißfeld zu einem Spektakel der Sonderklasse ein. Unsere

WINTERCLOSING PARTY

findet heuer zum ersten Mal statt und bietet von Anfang an herausragende Highlights, wie ein beheiztes Zelt und

Partystimmung durch DJ TM. Beginn ist um 20:00. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen und kommen Sie vorbei!

Der nächste wichtige Termin findet am Pfingstwochenende statt. Am 19. und 20. Mai laden wir Sie recht herzlich zu unserem PFARRHEURIGEN ein.

Für die KJ, *Steffi Schüller*





Sternsingeraktion 2018

Auch heuer waren sie wieder unterwegs auf dem Weg zu einer gerechteren Welt



Foto: Ulrich Dambeck



Foto: Franz Gallei



Foto: Ulrich Dambeck

Ein kleiner Nachruf sei uns noch gegönnt: die Sternsinger ersammelten im Seelsorgeraum für die Dreikönigsaktion stolze **15.910,27** Euro. Im Mission statement der dka heißt es: „Das „Leben in Fülle“ (Joh 10,10), das Gott den Menschen zugesagt hat, gilt für alle Menschen dieser Erde. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Menschen ein gutes und sicheres Leben führen können, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit.“ Wir danken allen SternsingerInnen, allen BetreuerInnen und OrganisatorInnen für Ihr Engagement und natürlich allen SpenderInnen für Ihre Großzügigkeit. Schön, dass wir die Welt ein klein wenig gerechter machen konnten.

Im Namen der Pfarren: *Franz Gallei*

Babyparty



FÜR WEN? Mama, Papa, Oma oder Opa mit Baby oder Kleinkind bis Kindergarteneintritt
WO? Im Pfarrheim Scheiblingkirchen
WANN? Jeden letzten Mittwoch im Monat von 9:00 bis 11:00 Uhr

TERMINE: 28.02.2018
 21.03.2018 (vor Osterferien)
 25.04.2018
 30.05.2018
 20.06.2018 (vor Schulschluss)



Ab sofort eine gemeinsame Babyparty für den Seelsorgeraum Sankt Augustinus!

In gemütlicher Atmosphäre wird mit den Kindern gesungen und gespielt. Die Kinder können Spielzeugkisten entdecken und erste Freundschaften schließen. Die Eltern bzw. Großeltern können neue Kontakte knüpfen, Ratschläge einholen, Erfahrungen teilen oder einfach nur plaudern. Dabei darf Kaffee und Kuchen natürlich nicht fehlen. Einfach vorbei schauen - wir freuen uns auf neue Gesichter!

Katharina Aschenbrenner (0699 / 12 18 09 17)
Kerstin Pörtl (0664 / 5 22 22 88)



Msgr. Baudouin Muankembe

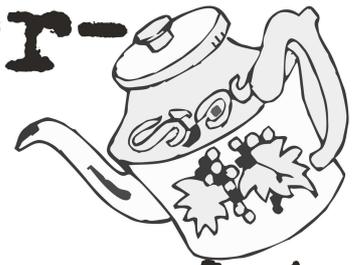


Foto: Franz Schwarz

Da Msgr. Baudouin es in seiner zurückhaltenden Art abgelehnt hat, einen Beitrag für den Augustiniboten zu schreiben, habe ich ihm eine Zusage entlockt, für die nächste Ausgabe mit ihm ein Interview führen zu dürfen.

Gerlinde Flonner

Pfarrhof Flohmarkt



im Pfarrhof Thernberg

Palmsamstag

24. März

von

14:00 - 18:00 Uhr

Palmsonntag

25. März

von

8:30 - 14:00 Uhr

Angebot:

Bücher, Spielsachen, Hausrat, Kleinmöbel und Nostalgisches wie alte Ansichtskarten, diverse Souvenirs und vieles mehr!

Auf Ihren Besuch freut sich der
Pfarrgemeinderat Thernberg!

Kirchenchor Mix in Thernberg

Der Frühling steht bald vor der Tür und auch beim Kirchenchor Thernberg beginnen die Frühlingsgefühle zu wallen. Dazu passend laden wir – gemeinsam mit dem Kirchenchor Kirchberg am Wechsel – herzlich ein zu unserem Konzert „Der Klang der Liebe“, wo wir einige der schönsten Liebeslieder aus mehreren Jahrhunderten zum Besten geben werden. Details zu Terminen und Orten entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Plakat. Die beiden Chöre freuen sich sehr herzlich auf zahlreichen Besuch!

Im Rausch der Frühlingsgefühle verspürt man natürlich auch oft die Lust zum Singen und Musizieren – dieser kann bei uns nachgegangen werden, denn neue Chormitglieder werden bei uns gerne aufgenommen. Wer Freude an der Musik hat und mit uns gemeinsam – in geselliger Runde – das Kirchenjahr begleiten und auch andere Auftritte absolvieren (oder zumindest „reinschnuppern“) möchte, kann formlos Kontakt mit dem Chorleiter oder einem Chormitglied aufnehmen. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich. Wir freuen uns auf Verstärkung unseres Teams!

Markus Kahofer

Der Klang der Liebe

Liebeslieder
auf Zeitreise

Die Kirchenchöre...

Kirch Thernberg

...laden zu ihrem zweiten gemeinsamen
Konzert sehr herzlich ein!

FR 20.4.2018

19:00 Uhr

Pfarrsaal Thernberg

SO 22.4.2018

17:00 Uhr

Volksschule Kirchberg

Eintritt: Freie Spenden!
Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt!



Nimm die BIBEL zur Hand – und backe!

Eine Bibel hat fast jeder zu Hause - aber wie oft nimmt man sie wirklich zur Hand?



BIBELKUCHEN

Zutaten:

- 1,5 Tassen Dtn 32,14a
- 6 Stk Jer 17,11
- 2 Tassen Ri 14,18a
- 4,5 Tassen 1Kön 5,2
- 2 Tassen 1Sam 30,12
- 0,75 Tassen 1 Kor 3,2
- 2 Tassen Nah 3,12 (grob schneiden)
- 1 Tasse Num 17,23b (gerieben)
- 1 Prise Lev 2,13
- 3 – 4 Teelöffel Jer 6,20
- 3 Teelöffel Backpulver

Zubereitung: Spr 23, 14a; Der Teig ist ziemlich flüssig;
Backzeit ca 1,5 Stunden.

Der Bibelkuchen verlangt etwas Zeit zum Herausfinden der Zutaten. Sollte etwas nicht ganz eindeutig herauszulesen sein, muss man seine Erfahrung ins Spiel bringen und nach bestem Wissen und Gewissen unterscheiden.

Achtung! Beim Heraussuchen der Zutaten kann man schon mal ins Schmöckern kommen und unbekannte Stellen der Bibel entdecken. Aber es zahlt sich aus; Denn vielleicht nimmt sich der eine oder andere etwas für sein Leben heraus, das ihn nicht nur körperlich stärkt.

Christine Handler

Nützliches im Internet:

www.bibelwerk.de/home/einheitsübersetzung

Quelle: Movi-Zeitschrift der Jungen Kirche

Junge Kirche Bucklige Welt

In den Dekanaten Kirchberg am Wechsel und Kirchschatz gibt es ein Gremium, das sich speziell für die Jugendpastoral in den beiden Dekanaten einsetzt. Als hauptamtliche Jugendleiterin der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien darf ich seit September 2014 gemeinsam mit den Jugendseelsorgern Ulrich Dambeck und Otto Piplics dieses Gremium leiten. Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen in verschiedenen Pfarren, um für und mit Jugendlichen ein interessantes Programm zu erstellen, das Jugendmessen, Jugendkreuzwege aber auch sportliche Events und Ausflüge beinhaltet. Wir versuchen von allen Pfarren Jugendliche, Pfarrgemeinderäte und Interessierte einzuladen, die gerne mitdenken und mittun. Ein Hauptanliegen ist, die Jugendlichen zu vernetzen und zu begleiten.

Aus Jungschar, Ministranten und Jugend wird JUKI (Junge Kirche)

Seit Jänner 2018 ist meine Dienststelle umstrukturiert und ist nun „Junge Kirche“. Wir regionalen Mitarbeiter der „Jungen Kirche“ sind nun nicht nur mehr für Jugendliche, sondern auch für

die Kinder- und Jugendpastoral da. Das heißt für mich, dass ich mich auch vermehrt um MinistrantenbegleiterInnen und JungscharleiterInnen kümmern kann. Die Dienststelle Junge Kirche hat nicht nur regionale Mitarbeiter, sondern es gibt auch sogenannte „Fachstellen“, die sich mit ganz bestimmten Themen befassen und dazu ein breites Spektrum an Unterstützung für die Arbeit in den Pfarren und auch immer wieder interessante Weiterbildungen und Workshops anbieten. Die „Junge Kirche Bucklige Welt“ ist offen für Ideen, Anregungen und vor allem für Interessierte, die sich in der Kinder- und Jugendpastoral engagieren möchten.

Veronika Höfer
Jugend- und Kinder-Pastoralhelferin

Junge Kirche // Dekanat Kirchberg,
Dekanat Kirchschatz
Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt
Mobil: +43664 610 12 57
E-Mail: v.hoefer@edw.or.at
www.jungekirche.wien

KFB Scheiblingkirchen

Nicht umsonst fällt die österliche Zeit in den beginnenden Frühling, bedeutet doch auch das Erwachen der Natur einen Neubeginn. Jesus ist als Kind im Dezember geboren und wächst heran – ein Neubeginn des Lebens. Auch wir sollen nach der Zeit der Dürre (Stillstand) wieder neu beginnen und mit IHM unser Leben gestalten. Die Fastenzeit dient uns dazu als Hilfsmittel um uns neu zu orientieren und unser Leben neu zu ordnen. Auch der Besuch unserer Runde kann zu einem Neubeginn dienen. Dazu sind alle Frauen herzlich eingeladen. Kommt und schaut, ob euch diese Runden zusagen (jeden ersten Dienstag im Monat um 9 Uhr im Pfarrhof).

Für die Spenden anlässlich der Aktion Familienfasttag (siehe Wochenordnung) danken wir im Namen der KFB herzlichst.

Wie alle Jahre bieten wir auch heuer wieder für die Osternachtsfeier beim Kircheneingang und beim Osterfeuer Kerzen mit Tropfbecher gegen freie Spende an.

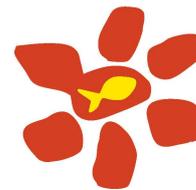
Eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest wünscht im Namen der KFB

Renate Altenburger



Neubeginn, Aufbruch

Ein Jahr ist es nun her seit der PGR neu gewählt wurde. Nach einiger Zeit des Einarbeitens steht ein engagiertes Arbeitsprogramm zu Erledigung an



Vor ziemlich genau einem Jahr steckten wir mitten in den Vorbereitungen zur Pfarrgemeinderatswahl. Die Kandidatensuche war dabei ein Thema für sich und die gewünschte Verjüngung des PGR fand nur in geringem Ausmaß statt. Ich hatte mich damals kurzfristig dazu entschlossen wieder für den PGR zu kandidieren und mir vorgenommen, gleich nach meiner Wiederwahl mit der Kandidatensuche für die Wahl 2022 zu beginnen. Soll heißen, ich möchte dazu beitragen, die verschiedenen pfarrlichen Institutionen zu stärken und verstärkt in das Bewusstsein der Pfarrangehörigen zu rücken.

Frühlingsgefühle

Da bietet sich das Thema Frühlingsgefühle förmlich an, mit diesem Anliegen an die Öffentlichkeit zu treten. Dass dies nicht nur ein Thema für Scheiblingkirchen ist, wurde klar, als sich vor einigen Wochen die PGRe und Vertreter der Jugend von Thernberg, Edlitz und Scheiblingkirchen zu einer ersten gemeinsamen Pfarrgemeinderatsklausur in Kirchberg am Wechsel getroffen haben. An zwei Tagen diskutierten wir die Situation der Jugend in unseren Pfarren und erörterten, wie wir als Pfarrgemeinde auf die Jugendlichen zugehen und für die Sache Jesus begeistern können.

Der Lebenszyklus Pfarrgemeinde

Unsere Pfarren bieten beginnend vom Taufgespräch über die Babyparty, der Jungschar, den Ministranten, der Jugend bis hin zu Frauen- und Männerbewegung praktisch für jede Altersgruppe ein Betätigungsfeld für gelebte Gemeinschaft mit unterschiedlichen Aufgaben. Lange Zeit hat das gut funktioniert und um Nachwuchs brauchte man sich nicht zu sorgen. Mittlerweile sind die genannten Gruppen ausgedünnt und „braten schon zu lange im eigenen Saft“ weil es an Nachwuchs fehlt - was wiederum dazu führt, dass die Gruppen für Nachwuchs nicht sehr attraktiv erscheinen... eine Katze die sich in den

Schwanz beißt. Diese Todesspirale zu durchbrechen ist das Gebot der Stunde - vielleicht kommen wir aber auch zum Schluss, dass dieser Lebenszyklus ausgedient hat und durch etwas neues ersetzt werden muss. Das scheint jedenfalls die Aufgabe zu sein, die vor uns liegt.

Mission first

„Mission ist das Wichtigste“ ist das Motto des Diözesanen Entwicklungsprozesses, der seit Jahren „von oben herab“ unser ständiger Begleiter ist und zuletzt zur Bildung des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus führte.

Mission first

wird aber auch das Motto sein mit dem wir den Lebenszyklus der Pfarre „quasi von unten nach oben“ neu denken wollen.

Was machen die Pfarrgemeinderäte?

Wir die PGRe, sind zu allererst dazu da, den Pfarrer bei seiner Arbeit, der Seelsorge in der Pfarre zu unterstützen. In diesem Sinne ist es unsere Pflicht die Angebote der Pfarre so zu gestalten, dass diese von der Pfarrbevölkerung in doppeltem Sinn „wahrgenommen“ werden (können). Wie wir diesem Auftrag nachkommen wollen soll im Folgenden kurz dargestellt werden:

Pastoralplan

Der neue Pfarrgemeinderat hat sich mittlerweile gefestigt, auch neu hinzugekommene Mitglieder haben ihre Aufgaben gefunden und sich in die Materie eingearbeitet. Ein großes Projekt, das uns in den nächsten Wochen und Monaten beschäftigen wird, ist die Erstellung eines Pastoralplanes. Der Pastoralplan ist sozusagen das Leistungsverzeichnis einer Pfarre und in hohem Maße individuell auf die Gegebenheiten und Möglichkeiten der betreffenden Pfarre zugeschnitten.

Geht es nach dem Willen der Erzdiözese, ist der Pastoralplan auch Grundlage für den Budgetvortrag seitens des PGR an den Vermögensverwaltungsrat (VVR).

Pfarrmission 2019

Nicht nur aus traditionellen Gründen wollen wir 2019 wieder eine Pfarrmission veranstalten. Die oben beschriebene Veränderung der Gesellschaft bestätigt sich in der Tatsache ganz besonders, dass bei unserer letzten Pfarrmission vor ca. 20 Jahren vom Diözesanen Entwicklungsprozess oder Seelsorgeraum geschweige „Pfarre Neu“ keine Rede war. So wollen wir die Pfarrmission 2019 auch als ein Durchstarten in eine neue Epoche der pfarrlichen Entwicklung verstanden wissen nicht zuletzt, indem sie seelsorgeraumweit organisiert wird.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Wir, die PGRe sind nicht Selbstzweck - unser Tun und Bemühen soll Ihnen, liebe(r) Pfarrangehörige(r), dienen. Eine Bitte sei uns an dieser Stelle gestattet: Reden Sie mit uns! Wenn Ihnen etwas missfällt oder gefällt oder sie Vorschläge für uns haben, behalten sie es bitte nicht für sich, sondern lassen Sie es uns wissen. Benutzen sie die Kontaktinformationen auf Seite 2 - DANKE!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen noch eine gewinnbringende Fastenzeit und ein frohes Osterfest sowie all das, was sie unter Frühlingsgefühlen verstehen.

Für die PGRe, *Franz Gallei*

Impressum: „Augustinibote“ ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes (SSR) „Sankt Augustinus“ Herausgeber und Hersteller ist der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz Für den Inhalt verantwortlich: Hr. Mag. Ulrich Dambeck, Markt 1, 2842 Edlitz



Sammlung „FÜR UNSERE WELT“

Frau Inge Weik aus Pitten organisiert über den Verein „Für unsere Welt“ Hilfsgüter für verschiedene Projekte.

Wir Thernberger sammeln schon jahrelang Bekleidung. Früher wurden diese Kartons von Hrn. Lechner aus Baden abgeholt und nach Rumänien und Moldawien gebracht. Hr. Lechner hat diesen Dienst aus mehreren Gründen eingestellt und seither arbeiten wir mit Frau Inge Weik aus Pitten zusammen. Über den Verein „FÜR UNSERE WELT“ werden verschiedenste Projekte unterstützt, unter anderem auch in Süd-Ungarn. Diakon Andrasch, ein ehemaliger Wirtschaftsmanager, ist der dortige Ansprechpartner und hat mittlerweile schon eine Landwirtschaft und eine Tischlerei aufgebaut und kann dadurch bereits 40 Arbeiter beschäftigen. Sogar bei einer Papstaudienz wurde sein Engagement gewürdigt.

Die in Bananenschachteln verpackte Bekleidung kann laufend in unseren Pfarrhof gebracht werden und wir bringen diese dann nach Neunkirchen. An dieser Stelle sei gleich Dank gesagt an alle Transporteure, die schon mal eine oder mehrere Fuhren übernommen haben.

Die Kartons werden von den Ungarn mit einem Klein-LKW (hier unterstützt die Caritas Ungarn) vom Lager, das Neunkirchens Bürgermeister zur Verfügung stellt, abgeholt.

Die Freiw. Feuerwehr Thernberg hat heuer ihre ausgemusterte Einsatzbekleidung und Stiefel (entsprechen nicht



mehr den erforderlichen Standards, sind aber noch in Ordnung) auch dieser Aktion zur Verfügung gestellt. Frau Weik hat sich riesig gefreut und ebensolche Freude werden diese Bekleidung und die robusten Stiefel in Ungarn auslösen.

Dank Ihrer Spenden können wir ein kleinwenig dazu beitragen, dass die Not, die gar nicht so fern ist, ein wenig gelindert wird.

Gerlinde Flonner

Öffentliche Bibliothek Edlitz

Ein Buch ist ein stiller Freund, der vieles erzählen kann.



Bücher für Erwachsene die wir ihnen nicht vorenthalten wollen.:

- Johannes Huber;
Der holistische Mensch
- Konrad Paul Lissmann
Bildung als Provokation
- Paul Chaim Eisenberg;
Auf das Leben
- Danielle Graf, Katja Seide;
Das gewünschtteste Wunschkind aller Zeiten treibt mich in den Wahnsinn

- Jamie Oliver;
Jamies 5-Zutaten-Küche

Öffnungszeiten:

Freitag, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr
Sonntag, 9:00 Uhr – 11:00 Uhr

Wir suchen ehrenamtliche Helfer, damit wir dieses vielfältige Angebot zur Verfügung stellen können. Für eine Kultur des Miteinander in unseren Lebensbereichen:

EIN BUCH – GANZ NAH

Flederl



Der Winter hat heuer immer wieder einige warme Tage. Da bekommt ihr Lust schon ein wenig nach dem Frühling zu suchen. Es lassen sich auch schon an geschützten Stellen die ersten Frühlingsboten finden – der Winterling, das Schneeglöckchen, die Schneerose. Nur wer sich bückt und unter faulem Laub am Boden sucht wird sie finden.

Dieses Niederknien und am Boden suchen kann in der Fastenzeit eine gute Übung sein. Die Begegnung mit dem Fundament des Christentums, der Bibel, schlage ich da vor. Viele von euch werden erst einmal intensiv suchen müssen, ob und wo sich die Bibel, die in der Schule verwendet wurde, oder die man zur Firmung in schöner Ausgabe bekommen hat, finden lässt. Abgestaubt oder erst ausgepackt lassen sich dann wie unter modrigem Laub die Blüten in ihr wunderbare Texte finden. Geschichten, Weisheiten und Lebensregeln, zwar geschrieben vor zwei- und dreitausend Jahren für Menschen, die damals schon die gleichen Schwierigkeiten im Umgang mit Gott und den Mitmenschen hatten, wie ihr sie heute genauso habt.

Ein wissbegieriger Frühlings-Spaziergang zu den Wurzeln eures Glaubens allein an einem gemütlichen Ort oder gemeinsam bei einer Bibelrunde wäre doch ein guter Fastenvoratz. Auch in Sonntagszeitungen findet ihr Texte und auch Auslegungen von Bibelstellen, die in der Sonntagsliturgie in den Kirchen gelesen und ausgelegt werden.

Christus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter euch.“ (Mt. 18,20) und: „Er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19). Lasst unsere altehrwürdigen und neuen Kirchen durch dich und mit vielen glaubensstarken Menschen zum Blühen bringen. Das wünscht sich euer

Flederl



Frisch verliebt mit 70: Liebe ist keine Frage des Alters

Viele Senioren begeben sich nach dem Tod des Partners oder nach einer Trennung noch einmal auf die Partnersuche

Ursula hätte mit vielem gerechnet, aber nicht damit, dass es bei ihr noch einmal so funken würde: Mit 70 traf sie auf einer Reise durch den Oman den zwei Jahre älteren Paul. „Ich wusste sofort: Der ist es“, sagt sie. Vor kurzem – im Alter von 76 und 78 Jahren – haben die beiden geheiratet.



Foto: Imago/westend61

Dass sich Menschen noch verlieben, wenn sie einmal die 60 überschritten haben, kommt gar nicht so selten vor. „Früher hat man geglaubt, in diesem Alter passiert nichts mehr“, sagt Dr. Ragnar Beer, doch die meisten Senioren fänden das Leben noch spannend, seien fit und führten ein ganz normales Leben. „Und da gehört die Liebe mit dazu.“

Auch die Gesellschaft ist offener für spätes Liebesglück geworden. Viele haben Verständnis dafür, wenn jemand, der im Alter plötzlich allein dasteht, weil der Lebensgefährte gestorben ist, nochmals auf Partnersuche geht.

Paul war erst wenige Monate verwitwet, als er die Reise in den Oman unternahm. „Ich wollte einmal eine echte Wüste sehen und dort auch übernachten“, erinnert er sich. Schon auf dem Flughafen war ihm Ursula aufgefallen, aber an eine neue Liebe dachte er zuerst nicht. Bei mehreren Ausflügen lernten sie sich näher kennen und stellten fest, dass sie sich beide für klassische Musik interessieren. Am letzten Tag der Reise tauschten sie Adressen aus und beschlossen, gemeinsam in ein Konzert zu gehen – in Stuttgart, wo sie

lebte. Aus dem Konzertbesuch wurde schnell eine feste Beziehung.

Auf positive Art abgeklärter

Die „reife Liebe“ ist viel entspannter als die stürmischen Gefühle der Jugend. „Die unrealistischen Vorstellungen und Erwartungen weichen den Erfahrungen. Man wird auf positive Art abgeklärter“, erklärt Beer. Kleine Unstimmigkeiten, die in jungen Jahren ein großes Drama verursacht hätten, würden ältere Menschen viel gelassener sehen. Schließlich gehe es nicht

mehr ums Ganze: um Familie, Kinder, Zukunft. Natürlich gebe es noch Herzklopfen und Schmetterlinge im Bauch, so Beer, „aber nur im positiven Sinn“. Ältere Menschen können das Leben besser genießen. Die Liebe ist viel intensiver. Sie steigert die Lebensqualität und hebt das Selbstbewusstsein – auch im Alter. Das liegt nicht nur an der Reife, sondern auch an der gewonnenen Zeit: „Sobald die Kinder aus dem Haus sind und man in Rente ist, hat man viel mehr Freiheiten.“

Ursula kann die tieferen Gefühle durchaus bestätigen: „Jetzt habe ich viel mehr Zugehörigkeitsgefühl, als ich es in jüngeren Jahren für möglich gehalten hätte“, sagt sie. Auch Paul erlebt seine neue Liebe viel intensiver: „Als ich meine erste Frau kennengelernt hatte, war ich noch nicht gefestigt. Mit Ursula wusste ich schon, wer ich bin.“ Die Beziehung habe sich langsam entwickelt. „Das ist vielleicht besser so.“

Das größte Problem der Liebe im Alter ist, dass das soziale Umfeld die Beziehung manchmal nicht akzeptiert. „Hier gibt es noch viele Barrieren im Kopf“, weiß Beer. Bei Paul war das zum Glück kein Thema: Pauls Kinder haben

Ursula mit offenen Armen in die Familie aufgenommen. Nun hofft das Paar, dass es noch lange gesund bleibt und viel Zeit miteinander verbringen kann.

Dr. Ragnar Beer ist Diplom-Psychologe an der Universität Göttingen und Leiter des Projekts thera-talk.de, das anonyme Partnerschaftsberatung für Paare jeden Alters im Internet anbietet.

Liebe ist warm,
Liebe hält Dich warm.

Jeder Mensch braucht Liebe,
jeder empfängt Liebe;
Deine Eltern lieben Dich,
Deine Verwandten, Deine Freunde.
Manche denken, Liebe,
das hat vor allem mit Sex zu tun.
Aber das ist nicht wahr.
Liebe, das sind Träume, Gefühle,
Zärtlichkeit.

Auch Sex, aber das ist nicht so
wichtig wie Gefühle es sind.
Es ist ein schönes Gefühl zu wissen,
dass die wichtigsten Leute auf der
Welt für Dich die sind, die Dich lieben.

Und es ist ein schönes Gefühl, Liebe
zu geben,
an den Freund, die Freundin.
Natürlich denke ich auch an Sex,
wenn ich einen Freund habe.
Es ist mir nicht peinlich, das zu sagen.

Denn gehört es nicht zum Leben?
Wo wäre ich, wenn sich meine Eltern
nicht geliebt hätten?
Ich kann die Liebe nicht beschreiben,
aber sie ist ein tolles Gefühl.

Warte nur, bis es Dir geschieht!

(Text: Maria, eine Schülerin 14 Jahre)

Quelle: Neue Jugendbibel



Liebe Jugendliche!

Wir möchten euch die Angebote unserer Pfarren vorstellen und euch gerne zu folgenden Veranstaltungen einladen:



10. März	ab 20:00 Uhr	Winterclosing-Party in Gleißenfeld
16. März	ab 14:00 Uhr	Kreuzweg on Trails der KJ Wien Süd von Schwechat bis Grimmenstein
17. März	19:30 Uhr	Jugendbibelrunde in Edlitz
23. März	18:00 Uhr	Dekanatsjugendkreuzweg in Kirchberg
2. April	9:30 Uhr	✚ Jugendmesse in Thernberg
7. April	18:30 Uhr	✚ Jugendmesse in Grimmenstein
14. April	18:30 Uhr	✚ Jugendmesse & Vorstellungsmesse der Firmlinge in Grimmenstein
21. April	19:30 Uhr	Jugendbibelrunde in Edlitz
29. April	9 - 12:00 Uhr	Faires Frühstück der KJ Edlitz im Pfarrhof Edlitz
12. Mai	19:30 Uhr	Jugendbibelrunde in Edlitz
20. Mai	9:30 Uhr	✚ Jugendmesse in Thernberg
9. Juni	nachmittags	KJ-Sommerfest - Volleyballturnier (Anmeldung erwünscht)
1. Sept.	19:00 Uhr	✚ Saturday Night Spirit-Messe in Kaltenberg
15. Sept.	18:30 Uhr	✚ Jugendmesse in Scheiblingkirchen

Ihr seid recht herzlich bei jeder der Veranstaltungen eingeladen. Wenn ihr auch aktiv mitwirken wollt, dann meldet euch bei uns!

Nähere Infos bekommt ihr gerne bei unseren KJ-Leitungen sowie über unsere Facebook-Seiten:

Edlitz: Katrin Zachs 0699/11837775
 Scheiblingkirchen: Stefanie Schüller 0650/4004906
 Thernberg: Christina Haberl 0664/73000300

Wir freuen uns auf euch!

Heilige Messe – Wort-Gottes-Feier

Wo liegt der Unterschied?

Mit diesem Thema beschäftigten sich interessierte Männer bei der Männerrunde der Pfarre Edlitz. Pfarrer Ulrich beantwortete diese Frage anhand der Rahmenordnung für die Liturgie der Erzdiözese Wien. Dabei ergaben sich auch Anfragen zu den derzeitigen Angeboten von Gottesdiensten in unserem Seelsorgeraum „Sankt Augustinus“. Grundsätzlich wurde geklärt, was eine Heilige Messe – also eine Eucharistiefeier – und eine Wort-Gottes-Feier ist. Der gängige Begriff „Wortgottesdienst“ umfasst nur den ersten Teil der Eucharistiefeier bis zur Gabenbereitung.

Die Heilige Messe wird von einem Priester geleitet und besteht aus folgenden Teilen: Schuldbekennnis, Wortgottesdienst mit Lesung(en), Evangeli-

um und Glaubensbekenntnis, dann das Hochgebet mit dem Höhepunkt der Messe, der Heiligen Wandlung. Darauf folgt die Kommunionfeier mit dem Vaterunser und der Kommunionausteilung. Abschließend erteilt der Priester den Segen und entlässt die feiernde Gemeinde mit den Worten: „Gehet hin in Frieden“.

Eine Wort-Gottes-Feier wird von einem Diakon oder von beauftragten Laien geleitet. Sie besteht aus der Verlesung der liturgischen Texte des jeweiligen Sonntags oder Feiertags wie bei der Heiligen Messe, der Predigt, dem Vaterunser und dem Friedensgruß. Die Austeilung der Kommunion bei einer Wort-Gottes-Feier ist liturgisch problematisch, weil der Priester bei der heiligen Messe nur so viele Hostien

wandeln soll, wie sie für die Gläubigen bei der Kommunion gebraucht werden. Der Rest wird im Tabernakel für die Krankenkommunion oder für Menschen, die nicht an der Eucharistiefeier teilnehmen konnten, aufbewahrt. Daher wird die Austeilung der heiligen Kommunion bei einer Wort-Gottes-Feier als nicht sinnvoll gesehen, weil sie ja eng mit der heiligen Wandlung zusammenhängt.

Solange sich in den Kirchen des Entwicklungsraumes zu dem auch Kirchau und Hassbach gehören, an Sonntagen (inklusive Vorabendmessen) genügend Gläubige einfinden und es mit den Priestern vor Ort möglich ist, wird es sonntags eine Eucharistiefeier geben.

Für die KMB, Karl Korntheuer





Ein Ostergedanke für dich!

Jesus ist am Karfreitag für uns gestorben. Am Ostersonntag hat ihn Gott von den Toten auferweckt.
Du als Christin, als Christ, als Freundin oder Freund Jesu, kannst vertrauen, dass auch dein

Leben nach dem Tod nicht zu Ende geht. Es wartet ein neues Leben bei Gott auf dich. Jesus vergleicht dieses Leben bei Gott mit einem großen Festmahl, das nicht aufhört. Darüber kannst du dich jetzt schon freuen.



Du kannst jetzt schon etwas von der Freude bei Gott spüren. Fülle die leeren Krüge mit Eigenschaften, die dein Leben zu einem Fest machen.



Gestaltung: Regenbogen, DK

Fasten - Rätsel

Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit aus? Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein. Wenn du nicht weiter weißt, frage deine Eltern oder deine Religionslehrerin.



Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagrecht:

- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am K... für uns.
- 4) Durch die Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.





Ostersuchmalrätsel

Wenn du das Bild bunt ausmalst findest du bestimmt die versteckten Ostereier und Buchstaben.

Wie viele Ostereier kannst du finden.? ____

Welche zwei Wörter lassen sich aus den 11 Buchstaben bilden? _____





Führe uns nicht in Versuchung

Papst Franziskus startet Debatte über das Vaterunser.

Grund dafür ist die immer wieder auftauchende Überlegung, Gott könne gar nicht in Versuchung führen. Derjenige, der uns in Versuchung führt, ist Satan. Ein Vater lasse einen nicht fallen. "Ein Vater hilft dabei, sofort wieder aufzustehen", sagte der Papst und wies auf einen Beschluss der französischen Bischofskonferenz hin, die diese Passage des Vaterunser neu fassen ließ ("Lass uns nicht in Versuchung geraten").

Wolfgang Treitler (Professor für Fundamentaltheologie an der katholischen Universität Wien) schreibt dazu in der Furche vom 4. Jan. 2018 folgenden hier auszugsweise wiedergegebenen Artikel:

Wenig wohlwollende oder (halb) theologische Begriffsakrobaten unterstellen dem Papst hier zumindest Einfalt, wenn nicht dogmatische Unsauberkeit.

Doch was der Papst versucht, gründet in einer sehr genauen Wahrnehmung dafür, dass auch Texte ihre Zeit haben und neu gelesen werden müssen, wenn sie nicht in die Bedeutungslosigkeit fallen sollen. Europäisches Christentum ist weitgehend leer und lächerlich

geworden, weil es teils uralte Phrasen wiederholt, die niemand braucht und keine sinnvolle Antwort geben. Auch mit dieser seltsamen Vaterunser Bitte ist es so. Was heißt es denn ‚Gott soll uns nicht in Versuchung führen‘ in einem langweilig dahinplätschernden Leben, das auf Wohlstand, auf ökonomische und technische Vorteile abgestellt ist und einen Gott will, der das alles geschenkt haben soll? Der Papst erinnert an die Kollateralschäden dieser Haltung, die gottlos ist, weil sie Millionen von Menschen zerstört. Sprachliche Spitzfindigkeiten sind in diesem Zusammenhang gefährlich und unmenschlich. Aber wer über den eigenen Wohlstandshorizont hinausblickt, erkennt in dieser Bitte, Jesu feurig messianischen Ton zu vernehmen: **Führe uns nicht in Versuchung – das heißt: Erspare uns jetzt die Erprobungen, Gott an Dir irre zu werden, weil unsere Erfahrungen in Deiner so zweideutigen Schöpfung gegen Dich sprechen.** (Anm.: „Wo ist euer Gott in einer Welt, in der es so viel Kriege, Armut, Ungerechtigkeit gibt? Wie kann ein Gott so etwas zulassen?“) Gegen diese unangenehmen

Fragen gibt es zwei Strategien: Ignorieren und alles Verdrängen, was nicht ins eigene Religionskonzept passt, oder das Vaterunser im ursprünglichen messianischen Gedanken (= Jesus wird als König und Retter kommen und die Welt von der Geißel des Bösen befreien) zu beten und von Gott fordern, sich endlich als Gott zu zeigen, als Erlöser, als Retter und zwar jetzt.

Für uns gilt es, sich nicht irre machen zu lassen von Begriffsklauber, die an ein paar antiquierten Formeln herumstreiten und die dabei gegen einen Papst vorgehen, der christlichen Glauben als entschiedene Lebensweise betont, Begriffsklauber, die die Lebendigkeit des messianischen Betens und die zeitbezogene Botschaft des Christentums durch ihr museales Gerede begraben. Sie wollen nur Recht haben, doch Recht hat in Wahrheit, wer das Vaterunser wie Jesus betet und wer hört, welche Stunde schlägt – nicht vorgestern sondern heute.

Zusammenfassung:

Christian Kampichler

Pro pope Francis

Pro Pope Francis ist eine internationale Initiative zur Unterstützung des pastoralen Kurses von Papst Franziskus.

Die Initiatoren sind der Wiener Pastoraltheologe Prof. Paul Zulehner und der tschechische Soziologe und Religionsphilosoph Tomas Halik. „Pro Pope Francis“ so heißt auch die Gruppe, in der sich Katholiken zusammenschlossen haben, um Papst Franziskus öffentlich zu unterstützen. Sie reagieren damit auf Attacken gegen Papst Franziskus und sein nachsynodales Schreiben „Amoris laetitia“.

Paul Zulehner beschreibt den Grund, warum es zu der Initiative kam, folgendermaßen: in einem offenen Brief übten vier Kardinäle (Walter Brandmüller, Raymond Burke und die bereits verstorbenen Kardinäle Carlo Caffarra

und Joachim Meisner) im sogenannten „Dubia-Schreiben“ harte Kritik. Und im September 2017 hat eine Gruppe von 62 weiteren Kritikern den Konflikt noch verschärft. Sie nennen den Papst einen Häretiker.

„Das ist theologisch wie praktisch nicht mehr akzeptabel. Ich denke, man muss da eine Gegenposition sichtbar machen und die Verhältnisse wieder ins Lot bringen, um zu zeigen, dass eine sehr große Zahl gläubiger Menschen und engagierter, herausragender Persönlichkeiten des kirchlichen und öffentlichen Lebens diesen Papst wirklich willkommen heißt und sehr unterstützt“ sagt Zulehner. „Wir mussten

uns aus unseren Sesseln erheben und uns zu Wort melden.“

Wir dürfen eben das Sakrament der Ehe nicht als herzlosen Gesetzestext verstehen, sondern als das Angebot eines barmherzig liebenden Vatergottes, das gerade in schwierigen Situationen Hilfe und Stärkung sein will. Der Papst wünscht, dass das liebende Erbarmen in der Gerechtigkeit Gottes wieder spürbar und zum obersten Maßstab für die Praxis der Kirche wird. Dann kann es einfach nicht sein, dass Menschen, deren Ehe in auswegloser Situation zusammengebrochen ist, nicht mehr am kirchlichen Leben teilnehmen können.





Kardinal Pell¹⁾ hatte in einem Vorwort eines Buches einmal formuliert, dass es sein mag, dass Gott ihnen vergibt, aber die Kirche könne ihnen nicht vergeben. Zulehner: „Das ist theologisch gesehen die Selbstabschaffung der Kirche, wenn sie nicht mehr erfahrbar macht, was Gott am Menschen tut“. Und es ist ein sehr fundamentalistisches Verständnis von der Unauflöslichkeit der Ehe, weil schon die frühe Kirche im Grunde gesagt hat, dass es bestimmte Situationen gibt, wo jemand den Eheverbund verlassen kann. Und seit dem 3./4. Jahrhundert ist dies in der Ostkirche durchgehende Praxis. Ihr wurde deshalb nie Häresie vorgeworfen.

Quelle: https://franziskaner.net/pro-pope-francis/?doing_wp_cron=1516650642.1996319293975830078125

Wer den pastoralen Kurs von Papst Franziskus unterstützen will, kann das im Internet unter <https://www.pro-pope-francis.com/site/home> tun. Unter Angabe von Name und Emailadresse (zur Verifizierung der Unterstützung notwendig) ist das innerhalb weniger Minuten möglich. Mit Stand Ende Jänner 2018 haben bereits über 70.000 Personen unterschrieben. Die Namen sind abrufbar.

Wer aber umgekehrt der Meinung ist,

dass Franziskus ein Häretiker ist, kann dies ebenfalls im Internet durch seine Unterschrift zum Ausdruck bringen: auf <http://www.correctiofilialis.org/de/> haben immerhin auch schon 250 Personen unterschrieben.

¹⁾ Kardinal Pell ist ein Kurienkardinal aus Australien und Unterstützer der Dubia-Kardinäle. Er ist zurzeit beurteilt, da er sich wegen eines Missbrauchsverfahren gegen ihn ab 5. März 2018 einer Anhörung im Amtsgericht in Melbourne stellen muss.

Text: *Christian Kampichler*

Was unser Papst Franziskus 2018 vor hat

Ein halbes Jahrzehnt im Amt: Am kommenden 13. März jährt sich die Wahl von Franziskus auf den Stuhl Petri zum fünften Mal.

Das wichtigste päpstliche Unterfangen in diesem Jahr wird die Bischofssynode, die sich von 3. bis 28. Oktober im Vatikan mit „Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung“ im großen Maßstab beschäftigen wird.

Papst Franziskus warb sogar per Twitter um möglichst viele und ungeschminkte Antworten. Was treibt die Jugend um im Leben, in der Welt und in der Kirche, sofern sie die überhaupt besuchen?

Der Papst will es wissen – und zwar nicht bloß von den katholischen, sondern ausdrücklich von allen Jugendlichen. Zehntausende Antworten aus aller Welt sind eingegangen. Sie werden derzeit im Vatikan gebündelt und

fließen in das Vorbereitungsdokument ein. (Anm: Leider wurde diese Umfrage bei uns nicht ausreichend bekannt gemacht, die Teilnahme wäre bis Nov 2017 möglich gewesen.)

Franziskus sieht die Jugendsynode in direkter Verlängerung der Familiensynoden und des daraus hervorgegangenen Dokuments „Amoris Laetitia“ über Ehe und Familie.

Dem 81 Jahre alten Papst geht es darum, dass die Kirche die jungen Leute nicht mehr so einfach „weggleiten“ lässt, und darum, dass die Kirche von Grund auf neu lernt, wie sie junge Menschen auf ihrem Weg der Reifung am besten begleiten kann: **ohne Altherrenarroganz, ohne governant-**

hafte Bevormundung, eher als strahlende und liebevolle Mutter, die nicht so schnell einschnappt und die erfinderisch für alles eine Lösung hat, oder zumindest eine Idee.

Und ja, Ehe und Familie wird ein bedeutendes Thema bei der Jugendsynode sein. Denn das sperrige Wort „Berufungsunterscheidung“ meint nicht nur den Weg zum Priesteramt oder in einen Orden, sondern in den meisten Fällen den Weg in eine junge Familie.

<https://www.erzdioezese-wien.at/site/nachrichtenmagazin/schwerpunkt/papstfranziskus/article/62803.html>

Mit dem Papst durch die Fastenzeit

Ab Aschermittwoch bietet die katholische Kirche in Österreich während der Fastenzeit wieder eine SMS-Aktion mit Papstgedanken an.

Ab 15. Februar 2018 bis zum Karsamstag erhalten Interessierte an den 40 Tagen der Fastenzeit kostenlos ein SMS mit Zitaten von Papst Franziskus.

Die Zusendung der Kurzmitteilungen ist für den Empfänger mit keinen Kosten verbunden. Das SMS-Service funktioniert für alle Handys österreichischer Mobilfunkbetreiber. Nach der Anmeldung erhält man bis Karsamstag 31. März täglich ein Papst-SMS. Dabei handelt es sich um Worte des Papstes bei verschiedenen Anlässen des letzten Jahres. Anmeldungen während der Fastenzeit sind laufend möglich. Schicke eine SMS mit dem Kennwort **PAPST** an die Telefonnummer **0664/6606651** und los geht's!

<https://www.erzdioezese-wien.at/site/glaubenfeiern/imkirchenjahr/fastenzeit/article/63276.html>



Das **Hoheslied** ist ein Buch des Alten Testaments. Es ist eine Sammlung von zärtlichen, teilweise explizit erotischen Liebesliedern, in denen das Suchen und Finden, das Sehnen und gegenseitige Lobpreisen zweier Liebender geschildert wird. Mann und Frau besingen abwechselnd ihre Liebe zueinander, ihr Verlangen nach dem/der anderen und preisen die Schönheit der geliebten Person:

Mein Liebster sieht blühend und kräftig aus,
 nur einer von Tausenden ist wie er!
 Sein schönes Gesicht ist so braungebrannt
 sein Haar dicht und lockig und rabenschwarz.
 Die Augen sind lebhaften Tauben gleich.
 Ganz weiß sind die Zähne, als hätten sie
 gebadet in Bächen von reiner Milch.
 Wie Lilien leuchtet sein Lippenpaar,
 das feucht ist von fließendem Myrrhenöl.
 Die Arme sind Barren aus rotem Gold,
 mit Steinen aus Tarschisch rundum besetzt.
 Sein Leib ist ein Kunstwerk aus Elfenbein,
 geschmückt mit Saphiren von reinster Art.
 Die Beine sind marmornen Säulen gleich,
 die sicher auf goldenen Sockeln stehn.
 Sein Mund ist voll Süße, wenn er mich küsst -
 ja, alles an ihm ist begehrenswert!
 Seht, so ist mein Liebster und so mein Freund.
 Nun wisst ihr's, ihr Mädchen Jerusalems!
 HI 5,10-16

Du bist schön wie keine andre,
 dich zu lieben macht mich glücklich!

Schlank wie eine Dattelpalme
 ist dein Wuchs, und deine Brüste
 gleichen ihren vollen Rispen.

Auf die Palme will ich steigen,
 ihre süßen Früchte pflücken,
 will mich freun an deinen Brüsten,
 welche reifen Trauben gleichen.
 Deinen Atem will ich trinken,
 der wie frische Äpfel duftet,
 mich an deinem Mund berauschen,
 denn er schmeckt wie edler Wein.
 HI 7,7-10

Quelle: DIE BIBEL in heutigem Deutsch. Die Gute Nachricht des Alten und neuen Testaments.
http://www.deutsche-liebeslyrik.de/liehd/h_1_heutiges_deutsch_1992.htm

Mitdenken – Mitreden – Mitgestalten

Ehe für ALLE?

Herbert, ein langjähriger Bekannter von mir, war ganz aufgeregt, als er mir erzählte, dass der VfGH jetzt endlich die „Ehe für alle beschlossen hat“, wie er es formulierte. Er war nämlich seit seiner Jugend – leider bisher erfolglos – auf der Suche nach einer passenden Frau. Auf seine Frage, ob ich wisse, wo man sich da jetzt melden muss, um eine Ehefrau zugeteilt zu bekommen, musste ich ihn leider enttäuschen. Das Höchstgericht hob lediglich die gesetzlichen Regeln auf, die gleichgeschlechtlichen Paaren bisher den Zugang zur Ehe verwehrten. Der Gerichtshof begründete diesen Schritt mit dem Diskriminierungsverbot des Gleichheitsgrundsatzes. Die Änderung tritt am 1. Jänner 2019 in Kraft, - den Ehepartner muss man sich auch danach selbst suchen.

Aber seit dieser VfGH-Entscheidung wird das Thema über alle Parteien hin-

weg und auch innerhalb der Kirche sehr kontroversiell diskutiert. Viele begrüßen die Entscheidung, von vielen wird sie vehement abgelehnt.

Ich persönlich halte es in dieser Frage mit Klaus Heidegger (<http://www.klaus-heidegger.at/>). Er ist Religionslehrer und Vorsitzender der Katholischen Aktion der Diözese Innsbruck:

„Die Ehe für alle wertet das Konzept der Ehe auf!“

Wer sich auf eine Ehe einlässt, entscheidet sich ganz für einen Partner bzw. Partnerin – und dies auf Lebenszeit. Das widerspricht dem Zeitgeist postmoderner Beliebigkeit „alles ist möglich, nix is fix“, es entspricht aber so ganz einem wesentlichen Punkt des traditionellen katholischen Eheverständnisses: Wer Ja zur Ehe sagt, stellt sein oder ihr Leben in den Dienst einer anderen Person, ist bereit, ganz für sie

da zu sein in Gegenwart und Zukunft, in guten wie in schlechten Zeiten. Es ist eine Partnerschaft in Liebe, Treue, Fürsorge und Zusammenhalt. Das sind zugleich auch jene Werte, die Kinder in einer solchen Beziehung lernen können. In einer Zeit, in der mehr und mehr Menschen ohne Trauschein zusammenleben und in der fast die Hälfte aller Ehen wieder geschieden wird, ist es ein wunderschönes Zeichen, dass Schwule und Lesben diese eheliche Lebensform für sich entdecken. Solche Partnerschaften sollen den Schutz des Staates haben! - und doch auch der Kirche?!

Wie stehen Sie zu der Frage? Schreiben sie uns Ihre Meinung! Ihre Zustimmung vorausgesetzt, veröffentlichen wir Ihren Beitrag im nächsten AB.

Text: *Christian Kampichler*



Frühlingsgefühle

mit rosa Brille und einem Bauch voller Schmetterlinge.

Du bist total verliebt – in das hübsche Lachen, den tollen Body, in die witzige Art! Aber sei ehrlich: was kennst Du sonst noch von Deinem Herzbuben/Deiner Herzdame?

Der Diplompsychologe Christian Beck hat 8 Fragen zusammengestellt, die Ihr Euch recht bald stellen solltet. Denn die Antworten darauf können Euch bestärken, den gemeinsamen Weg weiter zu gehen oder Euch frühzeitig vor einer schmerzhaften Enttäuschung warnen.

Wie ist deine Familie so?

In der eigenen Familie lernen wir, wie wir mit anderen Menschen umgehen sollen. Daher können die Familienverhältnisse sehr aufschlussreich darüber sein, welche Rolle mein Gegenüber in einer gemeinsamen Familie haben will, was wichtig ist und welche Werte zu beachten sind.

Kannst Du mit meinen Macken leben?

Der Mensch generell ist nicht leicht zu ändern. Eine Zeit lang kann mann/frau bestimmte Eigenheiten vermeiden oder unterdrücken, auf Dauer ist das in den seltensten Fällen möglich. Macken Deines Partners, die Dir bereits zu Be-

ginn auf die Nerven gehen, wirst Du wohl nie tolerieren können.

Wieviel Freiraum brauchst Du?

Ist Dir permanente Zweisamkeit wichtig oder machst Du vieles lieber allein? Willst Du über jede Minute meines Lebens informiert sein oder bist Du eher nur an den wichtigen Dingen interessiert?

Wieviel Geld gibst Du für Luxus aus?

Was ist Luxus, was ist Mindestlebensstandard? Gemeinsame Konten oder getrennte? Geldstreitigkeiten gehören zu den Top-Scheidungsgründen!

Können wir streiten?

Meinungsverschiedenheiten wird es sicher geben aber bleibt dabei trotzdem die Würde meines Gegenübers gewahrt? Können wir ohne körperliche oder seelische Verletzungen die unterschiedlichen Standpunkte besprechen?

Welche Wünsche und Bedürfnisse hast Du?

Das gilt nicht nur aber auch für sexuelle Wünsche. Wer über seine Wünsche

und Bedürfnisse nicht reden kann, hat schlechte Karten für eine gute Zukunft.

Was willst Du vom Leben und wofür lohnt es sich für dich zu leben?

Kinder und Familie, Reisen und Unabhängigkeit, Sport, berufliche Karriere, „relax and take it easy“ oder setzen wir eine Initiative zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes?

Wo siehst Du uns in 10 Jahren?

Gemeinsame Visionen, Wünsche und Ziele sind für eine funktionierende Beziehung unverzichtbar. Welche langfristigen Ziele sind Dir wichtig?

Wie Du siehst, kann man die Fragen nicht mit Ja oder Nein beantworten, es gibt daher auch keine Auswertung darüber, wie gut Ihr beide zusammenpasst. Wenn ihr aber gemeinsam über diese Punkte spricht, könnt Ihr genau auf diese Frage mit Sicherheit selbst eine gute Antwort finden.

Quelle: <https://www.at.fem.com/videos/liebe-lust/8-fragen-die-du-deinem-partner-stellen-solltest>

Text: Christian Kampichler

Mei Woahrheit

Es is mei Woahrheit, und es is g'wiß,
dass der Frühling die schenste Joahreszeit is.
Scho in da Fruah, wenn i tua die Aug'n aufmochn
zwtischgern die Vogerl – meina Söl is zan lochn.
Ausn Bett die Haxn außi, ganz schnöll,
aufgrissen d Fensta wia dawö.
Da Tog scho höll, a guade Luft,
i riach den Frühling mit sein Duft.
S' Fruastuck und des Woschn miassn woart'n,
mi treibt's aussu in mein Goart'n.
Blosshappat tua i die Taunässn g'spiarn,
mei Haut muaß a Ganslhaut krieg'n.
Mei Blick wohlwollend, aufnaumsbereit.
Do siach is! Meine Augen wearn weit.
Zwischen de Stoana ohne vül Erden, ohne Soft,
hot si a Hauswurzen niedalossen, mit olla Kroft!
Vo de weißen Stoana hebt sa si foamprächtigt o,

und sogt ma: „Owa i bleib do!“

Ba sovül Hoartnäckigkeit und unbändigem Wülln zum Leb'n,
muass i der Wuarzn des Platzerl hoalt geb'n.
Ummi ums Eck zum olten Opflbam,
oil's vull mit weiß-rosa Blia – i man i tram.
Und untan Fliebuschn – es is wundaschean,
die Schneerosen stolz ihre Käpfal heb'n.
Di Stia'g'n auffi, fost aundächtigt muass i geh'n,
Bleib ob'n auf meiner Terrassen steh'n.
Drah mi um, schau owi auf mein Goartn,
mit olle meine Sinn tua is dawoarten.
Des G'fühl von innara Ruah, Kroft und Vatrau'n,
kaunn zuversichtlich in den Tog einischau'n.
Wia die Leit heit austecken mit meina Liab,
sodass fiar olle a bsundara Tog no wiard.
Dass der Frühling die schenste Joahreszeit is,
is mei Woahrheit, und sie is g'wiß!

© Manuela Weninger



Und wenn's nicht gleich beim ersten Mal klappt

Das Scheitern ist eine Realität, der sich kein Seelsorger und keine Seelsorgerin verschließen kann und darf.

Die Frage des Scheiterns von Ehen, von nichtehelichen Partnerschaften sowie von Beziehungen allgemein ist aktueller denn je zuvor. Das Scheitern ist eine Realität, der sich kein Seelsorger und keine Seelsorgerin verschließen kann und darf.

Wie hier den betroffenen konkret geholfen werden kann, das hat Papst Franziskus in **"Amoris laetitia. Über die Liebe in der Familie"** skizziert. Präsentiert wurde dieses Schluss Schreiben zur Familiensynode am 8. April 2016 im Vatikan durch Kardinal Christoph Schönborn und Kardinal Lorenzo Baldisseri. Darin ruft Papst Franziskus Bischöfe, Priester, Diakone, Ehepaare und alle Katholiken dazu auf, sich die Bedeutung der Ehe und der Familie neu bewusst zu machen.

In einem ausführlichen Kapitel geht Franziskus auch auf den während der Synode immer wieder medial in den Fokus gerückten Zankapfel der wiederverheirateten Geschiedenen ein. Er lädt ein "zu Barmherzigkeit und pastoraler Unterscheidung angesichts von Situationen, die nicht voll dem entsprechen, was der Herr geboten hat". Ein Kommunionempfang ist für sie bei sehr genauer und gewissenhafter Prüfung ihrer Situation durch einen Priester möglich.

Was die Unterscheidung in "irregulären Situationen" ¹⁾ angeht, sagt der Papst: "Daher sind Urteile zu vermeiden, welche die Komplexität der verschiedenen Situationen nicht berücksichtigen. Es ist erforderlich, auf die Art und Weise zu achten, in der die Menschen leben und aufgrund ihres Zustands leiden". Und er fährt fort: "Es geht darum, alle einzugliedern; man muss jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben, damit er sich als Empfänger einer unverdienten, bedingungslosen und gegenleistungsfreien Barmherzigkeit empfindet".

"Es gibt die klare Linie des Wortes Gottes, die muss immer in Erinnerung gerufen werden. Und dann gibt es das Hinschauen auf konkrete Situationen, und hier gibt es solche, wo die Hilfe der Sakramente berechtigt ist und ihren Platz hat."

In diesem Zusammenhang verwies Schönborn auch auf die seit rund 15 Jahren in der Erzdiözese Wien bewährte seelsorgliche Praxis der **"Fünf Aufmerksamkeiten"** im Umgang mit wiederverheiratet Geschiedenen - eine Praxis, die nun durch das päpstliche Schreiben sozusagen weltkirchlich geadelt wurde.

Die "Aufmerksamkeiten" stellen eine Art Leitfaden des seelsorglichen, be-

hutsamen Umgangs mit der Situation Wiederverheirateter dar - von Fragen zur Situation der Kinder, über die Schuldfrage, die Frage der Aussöhnung bis hin zur Gewissensprüfung. All diese Aspekte betone auch Papst Franziskus in seinem Schreiben "in sehr großer Lebensnähe und Aufmerksamkeit", so Kardinal Schönborn abschließend.

Ich persönlich wünsche allen, deren erster Versuch einer Ehe gescheitert ist und die jetzt in einer sogenannten „irregulären Situation“ leben und unter den restriktiven Auflagen der Kirche leiden, dass sie einen Weg mit Hilfe eines barmherzigen Priesters finden, sich mit der Kirche auszusöhnen sodass sie sich in der kirchlichen Gemeinschaft wieder zu Hause fühlen können.

<https://www.erzdioezese-wien.at/5-aufmerksamkeiten>
<https://www.kathpress.at/goto/dossier/1364857/amoris-laetitia>

Hinweis: "Amoris laetitia" kann im Internet kostenfrei heruntergeladen werden.

¹⁾ *im Text ist der Ausdruck „irreguläre Situation“ immer in Anführungszeichen gesetzt, um zu zeigen, dass es eben nicht eine einzige Art von Irregularität gibt, sondern dass jede Situation unterschiedlich ist.*

Zusammenfassung:

Christian Kampichler

Liebe auf den ersten Blick

Es gibt sie, die Liebe auf den ersten Blick!

Nach Ansicht von Wissenschaftlern sogar relativ häufig, denn etwa die Hälfte aller Beziehungen basiert darauf, doch gehen die meisten nach kurzer Zeit in Brüche.

Aus der Wahrnehmungspsychologie weiß man, dass drei Sekunden reichen, um unbewusst eine Entscheidung für oder gegen das Gegenüber zu treffen, wobei hier weder Geld, Status, Religion noch andere Statusindikatoren eine Rolle spielen. Sich auf den ersten Blick

zu verlieben hängt allein von der äußeren Attraktivität des Mannes oder der Frau ab, wobei zuerst das Gesicht und dann die Stimme wahrgenommen wird. Das führt auch dazu, dass große Männer als attraktiver eingestuft werden als kleine, Frauen mit Übergewicht eher Probleme haben. Bei der Liebe auf den ersten Blick ist das Gefühlserleben deshalb besonders intensiv, weil es überraschend kommt und keine Zeit bleibt, sich darauf einzustellen. Der

Körper produziert in der Zeit großer Verliebtheit vor allem Serotonin und Dopamin, wodurch die Testosteronproduktion erhöht wird. Nach durchschnittlich sechs Monaten gewinnt Oxytocin die Oberhand und dann beginnt die Zeit von Nähe und Bindung.

Quelle: <http://lexikon.stangl.eu/15509/dreieckstheorie-der-liebe/#pjr7Cit5SuQjSamG.99>



Unerreichbare Körperideale

Der Frühling steht vor der Tür und das Gefühl, dass der eigene Körper dem schlanken und durchtrainierten Idealbild aus Werbung und Medien nicht so ganz entspricht, wächst von Tag zu Tag.



Sr. Teresa Hieslmayr, Dominikanerin und Psychotherapeutin im Kloster Kirchberg, kennt die Probleme von Frauen, die ihren Körper schwer annehmen können. Mit Hilfe der konzentrativen Bewegungstherapie arbeitet sie mit ihren Klientinnen an einer bewussten und nachhaltig positiven Wahrnehmung des Körpers.

Wie können Frauen bei so strengen Vorgaben, die eigentlich niemand erfüllen kann, sich selbst noch positiv sehen lernen?

Sr. Teresa: Ich kann ein positives Selbstbild nur entwickeln, wenn jemand anderer auch ein positives Bild von mir hat oder zumindest hatte. Wenn es in meiner Umgebung niemanden gibt, der mich liebenswert findet, dann ist es schwierig, ein positives Selbstbild zu entwickeln

Wie kann die Kirche uns helfen, ein positives Selbstbild zu entwickeln? Wie kann das konkret ausschauen?

Sr. Teresa: Indem z. B. Pfarrgemeinden so konstituiert sind, dass man wirklich für jede Person, die dabei sein möchte, einen Platz findet und herausfindet, wo sie ihre Fähigkeiten und Charismen entfalten kann. Es soll nicht darum gehen, Dienste abzudecken, sondern ausgehend von den Menschen,

die da sind, zu fragen, was können wir miteinander machen und auf die Beine stellen?

Im Psalm 139 heißt es: „Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast“. Kann es helfen, solche Textstellen zu meditieren?

Sr. Teresa: Die Bibel ist definitiv schöpferisch- und leibfreundlich. Gott schuf die Welt und er sah, dass sie gut war. Das Meditieren von Bibelstellen allein ist aber zu wenig, ich muss die leibhaftige Erfahrung dazu machen.

Ein Beitrag könnte aber auch der Rosenkranz bzw. das Ave Maria sein, wo es im ersten Teil heißt „Gegrüßet seist du Maria, gebenedeit/gesegnet bist du unter den Frauen“. Gerade als Frau kann ich davon ausgehen, dass diese Zusage nicht nur Maria gilt, sondern eine Zusage an alle Frauen ist. Das ist ein wunderbarer Text: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes – Lebens.“

Es heißt ja immer: Gott liebt uns, so wie wir sind. Wie können wir das erfahren?

Sr. Teresa: Ich kann besser mit dem Satz: „Der Herrgott steht zu mir.“ Die Frage, wie ich bin, ist für den Herrgott zweitrangig. Für ihn zählt die Frage: Wie lebst du und wie geht es dir? Den Satz „Der Herrgott steht zu mir“ hole ich mir persönlich in Krisenzeiten immer wieder her, wenn ich einmal keine Perspektive mehr sehe und auch, wenn ich einmal einen Blödsinn gemacht habe.

Wie kann man lernen, die Gefühle im Körper zu spüren?

Sr. Teresa: Es fängt damit an, dass man nur den Körper spürt und zwar genau. Wenn jemand sagt: „Heute geht's mir schlecht“, frage ich: „Wo genau spüren Sie, dass es Ihnen schlecht geht?“

Wie wird in der konzentrativen Psychotherapie vorgegangen?

Ein Beispiel: Einer Klientin von mir, die immer sehr versteckt darsitzt, sage ich: Wie ist es, wenn du dich einmal

aufrichstest und gerade und aufrecht durch den Raum gehst und ich schaue dir dabei zu! Du weißt, ich schaue dich an. Wie fühlt sich das für dich an? Und sie stellt dann fest: Das ist nicht so schlimm, ich muss nicht im Boden versinken!

Manche Menschen fordere ich auf, „Gewicht abzugeben“. Ich sage: „Lehnen Sie sich doch einmal an die Wand.“ Manche meinen dann: „Das gefällt mir nicht. Ich stehe lieber selbständig da.“ Manche schaffen das nicht. Aber manche versuchen es und spüren dann erstmals die Erfahrung, Last abgeben zu können, sich weniger anstrengen zu müssen.

Was können Eltern tun, damit ihre Kinder eine positive Einstellung zu ihrem Körper bekommen?

Sr. Teresa: Wichtig ist, das Kind in seiner Körperlichkeit ehrlich zu mögen. Abwertende Bemerkungen sind ein absolutes No-Go. Die Kinder wertschätzen! Ihr Dasein würdigen, ihnen vermitteln: Ich freue mich, dass du meine Tochter/ dass du mein Sohn bist! Und wenn du etwas brauchst von mir, dann bin ich für dich da.

Wie geht es Ihnen als Ordensfrau mit dem Thema Körper und Schönheit?

Sr. Teresa: Von Therapeuten-KollegInnen herrscht oft die Annahme, dass sich eine Ordensfrau nicht an ihrer Schönheit erfreuen dürfte oder sich nicht die Frage stellen darf: Gefalle ich mir? Bin ich hübsch? Für viele ist es zum Beispiel überraschend, dass ich gerne tanze. Ich finde auch unser Ordenskleid hübsch und trage es gerne zu festlichen und liturgischen Anlässen.

Lesen Sie das gesamte Interview in: *Der SONNTAG Ausgabe 16.6.2017/ Agathe Gansterer*
<https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/57657.html>

Zusammenfassung:

Christian Kampichler



März 2018

Fr	2. Mrz.	06:45 Scheiblingkirchen 07:15 Scheiblingkirchen 18:30 Grimmenstein	Aussetzung, Rosenkranz u. Beichtgelegenheit Hl. Messe - Sammlung Weltgebetstag der Frauen Kreuzweg der KMB gestaltet von Josef Lechner
Sa	3. Mrz.	13:00 Schloss Wetzlas 15:00 Scheiblingkirchen 18:00 Scheiblingkirchen 18:30 Scheiblingkirchen	KJ Kongress bis 4. März in Schloss Wetzlas bei Zwettl Einkehrtag „Fasten heute noch zeitgemäß“ Rosenkranz; Beichtgelegenheit (18:00 bis 18:15) Kindermesse
So	4. Mrz.	08:15 Grimmenstein 09:30 Thernberg 16:00 Grimmenstein	Hl. Messe für verstorbene Mitglieder des Pensionistenverbandes Hl. Messe mit Tauferneuerung und Kuttenerübergabe Orgelkonzert zur Fastenzeit mit Ines Schüttengruber in der Kirche
Do	8. Mrz.	15:30 Scheiblingkirchen	3. Kindergruppe: Palmbesen binden im Pfarrheim (bis 17:30)
Fr	9. Mrz.	ED Wien 18:00 Thernberg	24 Stunden für den Herrn - Kreuzweg der Katholischen Jugend
Sa	10. Mrz.	18:00 Scheiblingkirchen 18:30 Scheiblingkirchen	Beichtgelegenheit (bis 18:15 Uhr) Vorabendmesse - Franziskuswochenende/Sammlung für Ruanda
So	11. Mrz.	08:15 Scheiblingkirchen 09:30 Thernberg 14:30 Edlitz 14:30 Scheiblingkirchen	Hl. Messe, anschl. Fastensuppe im Pfarrheim; Sammlung für Ruanda Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge Kinderkreuzweg Kinderkreuzweg (Erstkommunionkinder)
Do	15. Mrz.	17:00 Grimmenstein	Haus d. Generationen: Schulung KMB-Obmänner und Interessierte
Fr	16. Mrz.	14:00 Schwechat 18:00 Thernberg	Kreuzweg on Trails: Im Zug von Schwechat - Wien - Baden nach Edlitz Kreuzweg mit den Firmlingen
Sa	17. Mrz.	18:30 Grimmenstein 18:30 Scheiblingkirchen	Palmbesenverkauf der KMB nach dem Gottesdienst Vorabendmesse (18:00 - 18:15 Beichtgelegenheit)
So	18. Mrz.	08:15 Scheiblingkirchen 09:30 Edlitz 14:30 Scheiblingkirchen	Hl. Messe, anschl. Palmbesenverkauf der Erstkommunionkinder Palmbesenverkauf der KMB nach dem Gottesdienst Pfarrkreuzweg
Di	20. Mrz.	10:15 LPH	Hl. Messe
Mi	21. Mrz.	09:00 Scheiblingkirchen 19:30 Scheiblingkirchen	Babyparty im Pfarrheim Bibelrunde im Pfarrhof
Do	22. Mrz.	08:00 Grimmenstein Thernberg Scheiblingkirchen	Ostermesse der VS Am Vormittag Krankenkommunion Am Nachmittag Krankenkommunion
Fr	23. Mrz.	10:00 Edlitz 18:00 Kirchberg 19:39 Thernberg	Ostermesse von VS und NMS Dekanatsjugendkreuzweg Kreuzwegandacht
Sa	24. Mrz.	14:00 Thernberg 18:30 Grimmenstein 18:30 Scheiblingkirchen	Flohmarkt im Pfarrhof bis 18:00 Uhr Kindermesse Vorabendmesse; Beichtgelegenheit (18:00 bis 18:15)
So	25. Mrz. Palmsonntag	08:00 Grimmenstein 08:00 Scheiblingkirchen 08:30 Thernberg 09:00 Thernberg 09:00 Hohegg 09:30 Edlitz 09:30 Thernberg 14:30 Edlitz 14:30 Scheiblingkirchen	Palmweihe und Gottesdienst Palmweihe beim Pfarrheim, Hl. Messe mit Leidensgeschichte Flohmarkt im Pfarrhof bis 14:00 Pfarrcafé des EV der Volksschule ab 9:00 Uhr im Pfarrsaal Palmweihe und Gottesdienst Palmweihe und Gottesdienst Palmweihe und Gottesdienst Marterl-Kreuzweg Kreuzweg, gest. v. Bibelrunde u. Gebetskreis
Do	29. Mrz. Gründonnerstag	18:30 Edlitz 18:30 Scheiblingkirchen 19:30 Thernberg	Abendmahlmesse mit Fußwaschung und Kelchkommunion Abendmahlmesse mit Fußwaschung, anschl. Ölbergandacht Ölbergandacht am Oratorium



Fr	30. Mrz. Karfreitag	15:00 Thernberg	Karfreitagsliturgie
		18:00 Scheiblingkirchen	Kreuzwegandacht, KEINE Karfreitagsliturgie
		18:00 Thernberg	Vorbeterkreuzweg
		18:30 Grimmenstein	Karfreitagsliturgie
Sa	31. Mrz. Karsamstag	08:00 Thernberg	Anbetungsstunden beim Hl. Grab von 8:00 bis 17:00 Uhr
		10:00 Edlitz	Beichtgelegenheit während Grabwache bis 12:00
		13:00 Edlitz	Grabandacht der KFB
		14:00 Edlitz	Grabandacht der KMB
		19:30 Edlitz	Auferstehungsfeier mit Lichterprozession
		19:30 Hohegg	Auferstehungsfeier
		20:00 Thernberg Scheiblingkirchen	Osternachtfeier Am Vormittag Anbetung beim Hl. Grab
April 2018			
So	1. Apr. Ostersonntag	05:00 Grimmenstein	Auferstehungsfeier mit Auferstehungsprozession
		06:00 Scheiblingkirchen	Osternachtfeier u. Auferstehungsprozession
		09:00 Hohegg	Ostermesse
		09:30 Thernberg	Auferstehungsprozession und Hochamt
		09:30 Edlitz	Osterhochamt
Mo	2. Apr. Ostermontag	19:00 Scheiblingkirchen	feierliche Ostervesper
		08:15 Grimmenstein	Hl. Messe
		08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit dem Chor „Laudate“
		09:30 Thernberg	Jugendmesse
Di	3. Apr.	09:30 Edlitz	Hl. Messe
		09:00 Scheiblingkirchen	KFB - Runde im Pfarrhof
Fr	6. Apr.	10:15 LPH	Hl. Messe
Sa	7. Apr.	08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe/Ostern der VS-Scheiblingkirchen (Keine Frühmesse)
Sa	7. Apr.	14:00 Edlitz	Firmgemeinschaftstag bis 19:30 Uhr
So	8. Apr.	09:30 Thernberg	Valentinsmesse mit unseren Jubelpaaren
Mo	9. Apr.	18:30 Reitersberg	Hl. Messe in Reitersberg
Do	12. Apr.	Edlitz	Krankenkommunion
Fr	13. Apr.	15:30 Scheiblingkirchen	4. Kindergruppe im Pfarrheim (bis 17:30 Uhr)
Sa	14. Apr.	18:30 Grimmenstein	Firmvorstellungsmesse
So	15. Apr.	08:15 Scheiblingkirchen	Firmvorstellungsmesse
Mi	18. Apr.	19:30 Scheiblingkirchen	Bibelrunde im Pfarrhof
Do	19. Apr.	Thernberg	Am Vormittag Krankenkommunion
		Scheiblingkirchen	Am Nachmittag Krankenkommunion
		18:30 Grimmenstein	Gh Tanzler: Vortrag Dr. Hödl "Heilt Jesus heute noch?"
Fr	20. Apr.	19:30 Scheiblingkirchen	2. Elternabend der Erstkommunionkinder
Fr	20. Apr.	19:00 Thernberg	Pfarrsaal "Der Klang der Liebe" (siehe Seite 6)
Sa	21. Apr.	18:30 Scheiblingkirchen	Kindermesse mit Kuttenübergabe
So	22. Apr.	09:30 Wiesfleck	Florianimesse der Feuerwehren der Gemeinde Thomasberg
So	22. Apr.	17:00 Kirchberg/We	Volksschule "Der Klang der Liebe" (siehe Seite 6)
Mi	25. Apr.	09:00 Scheiblingkirchen	Babyparty im Pfarrheim
Sa	28. Apr.	18:30 Grimmenstein	Kindermesse mit Kuttenübergabe
		18:30 Scheiblingkirchen	Florianimesse
So	29. Apr.	09:00 Edlitz	Fairtrade "Pfarrcafé" der Jugend, Pfarrhof
		09:30 Edlitz	Kindermesse mit Kuttenübergabe
		09:30 Thernberg	Erstkommunion
Mai 2018			
Di	1. Mai.	09:30 Grimmenstein	Messe zum Patrozinium
		19:00 Edlitz Scheiblingkirchen	Maiandacht der KFB, Pfarrkirche KEINE Hl. Messe
Do	3. Mai.	14:00 Hohegg	Muttertagsfeier der GR. Senioren im GH zur Linde mit Heilige Messe
Fr	4. Mai.	18:30 Gleißfeld	Hl. Messe (keine Frühmesse in Scheiblingkirchen)



Sa	5. Mai.	18:30 Grimmenstein 18:30 Thernberg	Florianimesse der FF Grimmenstein-Markt Florianimesse der FF Thernberg
So	6. Mai.	09:00 Hohegg	Florianimesse der FF Hohegg
		09:30 Scheiblingkirchen	Erstkommunion, 09:00 Uhr Treffpunkt im Pfarrheim
		09:30 Edlitz	Florianimesse der FF Edlitz
		17:00 Scheiblingkirchen 18:30 Petersbaumgarten 19:00 Petersbaumgarten	Dankandacht in der Kirche Rosenkranzgebet in der Kapelle Maiandacht in der Kapelle
Di	8. Mai.	09:00 Scheiblingkirchen	KFB - Runde im Pfarrhof
		18:30 Scheiblingkirchen	Bittag: Bittprozession und Hl. Messe
		19:00 Hohegg	KMB-Maiandacht Kapellenberg
Do	10. Mai. Christi Him- melfahrt	08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe
		09:30 Edlitz	Erstkommunion
Fr	11. Mai.	19:00 Mönichkirchen	KMB-Maiandacht , anschließend Agape im Pfarrsaal
Sa	12. Mai.	09:00 Grimmenstein	Pfarrschnittzeltag, Parkplatz Lagerhaus
		16:00 Scheiblingkirchen	3. Firmsession im Pfarrheim -Thema: „Heiliger Geist"
So	13. Mai.	08:15 Edlitz	Hl Messe
		09:30 Grimmenstein	Erstkommunion
		18:30 Gleißelfeld	Rosenkranzgebet in der Kapelle
		19:00 Gleißelfeld	Maiandacht in der Kapelle
Do	17. Mai.	19:00 Hütten Edlitz	Maiandacht der Firmlinge bei der Kapelle Krankenkommunion
Fr	18. Mai.	18:30 Scheiblingkirchen Salzburg	Mitarbeiterdankmesse, anschl. Mitarbeiterjause (keine Frühmesse) 18. - 21. Mai Fest der Jugend
Sa	19. Mai.	16:00 Scheiblingkirchen	Pfarrheuriger der KJ - Scheiblingkirchen im Pfarrheim
		18:30 Scheiblingkirchen	Vorabendmesse
So	20. Mai. Pfingstsonn- tag	08:15 Edlitz	Pfingstmesse
		08:15 Scheiblingkirchen	Hochamt
		09:30 Grimmenstein	Pfingstfest, Hl. Messe im Festzelt der FF
		09:30 Thernberg	Pfingstsonntag, Jugendmesse
		16:00 Scheiblingkirchen 19:00 Witzelsberg	Pfarrheuriger der KJ - Scheiblingkirchen im Pfarrheim Maiandacht
Mo	21. Mai. Pfingstmon- tag	08:15 Grimmenstein	Hl Messe
		08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe der Ehejubilare des Jahres, anschl. Agape im Pfarrheim
		09:30 Thomasberg	Pfingstmesse Kapelle mit anschließendem Frühschoppen am Sportplatz
Di	22. Mai.	Sachsenbrunn	Dekanatsminitag
Mi	23. Mai.	18:30 Edlitz	Hl. Messe mit Anbetungsabend
Do	24. Mai.	Thernberg	Am Vormittag Krankenkommunion
		Scheiblingkirchen	Am Nachmittag Krankenkommunion
Fr	25. Mai.	19:00 Buchberg ED Wien	Maiandacht der Erstkommunionkinder mit Thernberg, Edlitz u. Grimmenstein Lange Nacht der Kirchen
Sa	26. Mai.	14:00 Edlitz	Firmgemeinschaftstag im Pfarrhof
		16:00 Perchtoldsdorf	Kulturzentrum: Rock My Soul (Gottesdienst)
		18:30 Scheiblingkirchen	Kindermesse
		19:00 Grimmenstein	Maiandacht der Grimmensteiner Jägerschaft Hubertuskapelle, Kulmriegel
So	27. Mai.	08:15 Gleißelfeld	Kirtagsmesse
		09:30 Edlitz	Fahrzeugsegnung FF Edlitz
		18:30 Warth	Rosenkranzgebet im Gemeindeamt
		19:00 Warth	Maiandacht im Gemeindeamt
Mi	30. Mai.	09:00 Scheiblingkirchen	Babyparty im Pfarrheim
		19:30 Scheiblingkirchen	Bibelrunde im Pfarrhof
Do	31. Mai. Fronleich- nam	08:15 Edlitz	Fronleichnamfeier
		09:30 Scheiblingkirchen	Hochamt und Fronleichnamsprozession
		11:00 Grimmenstein	Hl Messe



Juni 2018

Sa	2. Jun.	18:30 Scheiblingkirchen	Vorabendmesse
		08:15 Grimmenstein	Fronleichnamsfeier
		09:00 Hohegg	Hl. Messe und Frühschoppen beim Bergfest der FF Hohegg, Feuerwehrhaus
		09:30 Edlitz	Hl. Messe mit Maibaumumschnitt der Landjugend, Festplatz
So	3. Jun.	09:30 Thernberg	Fronleichnamsfeier
		10:00 Bromberg	Firmung in der Bergkirche
		11:00 Edlitz	Hl. Messe
		08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe
Mi	6. Jun.	19:30 Grimmenstein	Gh Tanzler: Männerrunde
Do	7. Jun.	Wr. Neustadt	"Jesus in the City" mit Weihbischof Stephan Turnovszky
Sa	9. Jun.	14:00 Krumbach	Sommerfest der KJ in Krumbach im Freibad
		07:30 Thernberg	Auszug der Wallfahrer aus der Pfarrkirche
		07:30 Scheiblingkirchen	Auszug der Wallfahrer aus der Pfarrkirche
		08:15 Edlitz	Auszug der Wallfahrer aus der Pfarrkirche
So	10. Jun.	09:30 Edlitz	Musikschulfest und Segnung der neuen Musikschule
		09:30 Warth	FF - Fest
		11:00 Kaltenberg	Hl. Messe der Sternwallfahrer aus dem SSR. Sankt Augustinus
		Edlitz	Krankenkommunion
Do	14. Jun.	15:30 Scheiblingkirchen	5. Kindergruppe im Pfarrheim
		15:00 Edlitz	Firmung
Sa	16. Jun.	16:00 Wr. Neustadt	Bischofsmesse im Dom
So	17. Jun.	09:30 Scheiblingkirchen	Firmung
Di	19. Jun.	10:15 LPH	Hl. Messe
		Thernberg	Am Vormittag Krankenkommunion
		Scheiblingkirchen	Am Nachmittag Krankenkommunion
Fr	22. Jun.	18:30 Witzelsberg	Johannesmesse (keine Frühmesse in Scheiblingkirchen)
		09:30 Wiesfleck	Hl. Messe und FF Heuriger
So	24. Jun.	09:30 Thernberg	Pfarrfest: Heilige Messe, anschl. Frühschoppen
		09:30 Petersbaumgarten	FF - Fest
Mi	27. Jun.	19:30 Scheiblingkirchen	Bibelrunde im Pfarrhof
Fr	29. Jun.	18:30 Petersbaumgarten	Peter-und-Paul-Messe in der Kapelle (keine Frühmesse in Scheiblingkirchen)
		08:00 Kirchau	Ministrantenfußballturnier in Kirchau bis 13:00 Uhr
Sa	30. Jun.	18:30 Olbersdorf	Messe mit dem MGV

Humor in der Kirche

Der Themenschwerpunkt für den Augustiniboten Nr. 8

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ heißt es. Gilt das auch - oder erst recht - für die Kirche? Was meine Sie? Wie halten sie es mit dem Humor oder ist Kirche für Sie eine todernte Angelegenheit?

Fühlen Sie sich eingeladen uns mit Ihren Ideen und Beiträgen, die zum Thema passen, zu überschütten.

Zuschriften bitte an: augustinibote@sankt-augustinus.at

Der Augustinibote Nr. 8 erscheint am 1.6.2018 (Redaktionsschluss am 1.5.2018) wir freuen uns auf Ihren Beitrag.



Ihre Kinder wird man auf den Armen tragen und auf den Knien schaukeln.
Jes 66,12

Euer Redaktionsteam



an[ge]dacht

ICH HABE EIN GEFÜHL

Ich glaube daran,
dass es einen Gott gibt,
der uns Menschen dieses Leben
auf der Erde schenkt.
Ich kann es nicht beweisen,
aber ich habe da so ein Gefühl
der Geborgenheit in mir,
dass es jemanden gibt,
bei dem ich mich wohl fühlen kann,
weil er mich unendlich liebt
und mich so annimmt, wie ich bin:
mit all meinen Schwächen und Fehlern.

Ich glaube daran,
dass es einen Gott gibt,
der sich selbst klein gemacht hat
und unter einfachen Menschen
zur Welt gekommen ist,
um für uns Menschen die Leiden
auf sich zu nehmen
und sich für uns hinzugeben,
Ich kann es nicht beweisen,
aber ich habe da so ein Gefühl
der Beruhigung in mir,
dass es jemanden gibt,
der immer für mich da ist
und geduldig mit mir ist
und mir immer wieder eine Chance gibt,
neu anzufangen,
wenn ich vom Weg abgekommen bin.

Ich glaube daran,
dass es einen Gott gibt,
der uns ein Leben nach dem Tod
in seiner Herrlichkeit verspricht.
Ich kann es nicht beweisen,
aber ich habe da so ein Gefühl
der Hoffnung in mir,
dass das Leben hier auf Erden
nicht umsonst ist,
sondern dass es einen Sinn hat:
Ich habe die Aufgabe,
die Liebe Gottes zu leben
und an andere Menschen weiterzugeben.
Der Lohn im Himmel wird groß sein.

Michaela Wiese